

April 2026

Goodbye Riester – Welcome Altersvorsorgedepot

Der Bundestag hat Ende März das neue Modell der zusätzlichen privaten Altersvorsorge beschlossen.¹ Statt „Riesterrente“ heißt es künftig - etwas technisch - „Altersvorsorgedepot“.

Während bei der nach einem ehemaligen Bundesarbeitsminister benannten Riesterrente eine Beitragsgarantie zwingend war, ermöglicht das neue Altersvorsorgedepot zwischen verschiedenen Garantieniveau zu wählen.² Die Beitragsgarantie bei Riesterrente hatte im Ergebnis nur wenig Spielraum für volatile Sachwertanlagen (Aktien) gelassen, so dass die Renditen der letzten Jahre oftmals enttäuschend verliefen.

Was bedeutet dies für Anleger?

Zunächst einmal können alle Interessenten abwarten, denn die neuen Angebote sind noch in der Erstellung. Das Startdatum 1. Januar 2027 gibt ausreichend Zeit zu prüfen, welcher Vertrag künftig der Beste ist. Die rechtlichen Vorgaben ermöglichen aber eine erste Einordnung der Vor- und Nachteile.

Die recht starre und vom Einkommen abhängige Zulagenregelung bei Riester in Höhe von maximal 175 Euro pro Jahr wird im Altersvorsorgedepot durch eine proportionale Förderung ersetzt. Bis zu einem Eigenbeitrag von 360 Euro jährlich gibt es 50% Förderung dazu, also bis 180 Euro. Für die nächsten bis zu 1.440 Euro jährlich gibt es noch einmal 25% Förderung, also bis zu 360 Euro. In Summe kann damit bei maximal förderfähigen 150 Euro monatlichem Eigenbeitrag eine Förderung von 540 Euro jährlich erreicht werden, was über die direkten Zulagen bei Riester deutlich hinausgeht. Die Förderhöhe beträgt dann 30% und es werden jährlich 2.340 Euro in das Altersvorsorgedepot investiert.

Da die exakten Details der künftigen Altersvorsorgedepots unterschiedlicher Anbieter noch nicht bekannt sind, möge eine erste Überschlagsrechnung die Chancen aufzeigen. Wer 150 Euro monatlich investiert, kann nach 40 Jahren Sparzeit (=72.000 Euro Eigenbeitrag) ein Kapital zwischen 300.000 und 500.000 Euro erwarten.³

Ein wichtiger Unterschied zum System Riesterrente ist die Auszahlungsphase. Während bei Riester zwingend eine lebenslange Zahlung erfolgen musste, sind jetzt auch Auszahlpläne bis 85. Lebensjahr möglich. Was wie eine kleine technische Änderung klingt, könnte die monatlichen Auszahlungen deutlich steigern, da eine teure Absicherung von Rentenzahlungen auch über das 85. Lebensjahr hinaus entfallen kann. Die Abschläge haben hier bei bis zu einem Drittel der monatlichen Auszahlungen gelegen.

Zusammenfassend gibt es deutliche Vorteile gegenüber der vorherigen Riesterrente:

- + Höhere Förderung möglich
- + Wahlfreiheit beim Garantieniveau ermöglicht höhere Renditechancen
- + voraussichtlich geringere Kostenbelastung
- + Mehr Flexibilität in der Auszahlungsphase
- + Steuerfreie Ansparphase, auch für Beiträge über 150 Euro monatlich hinaus⁴

¹ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2026/kw13-de-altersvorsorge-1156798>

² Siehe zu Details auch <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html>

³ je nach Kosten und Wertentwicklungen

⁴ max 6.840 Euro jährlich, davon 1.800 Euro förderfähig

Natürlich gehen diese Vorteile auch weiterhin mit einigen Einschränkungen einher:

- Geld ist gebunden (mindestens bis 65 Jahre – Entnahmen nur mit Rückzahlung Förderung)
- Anlageoptionen gegenüber einem Privatdepot eingeschränkt
- Volle Besteuerung bei Auszahlung

Fazit:

Ist die Änderung der erhoffte „große Wurf“?

Das ist sehr schwer zu beantworten, da manche Vertragsbedingungen der Anbieter im Detail noch nicht feststehen. In jedem Fall ist die Reform aber ein großer Schritt in die richtige Richtung für mehr finanzielle Sicherheit im Alter.

Für bisherige Sparer in der Riesterrente könnte sich eine Übertragung des Guthabens aus der der Riesterrente in das neue Altersvorsorgedepot lohnen, vor allem aufgrund der höheren Renditechancen in der Ansparphase, der erwarteten geringeren Kosten und der besseren Auszahlungsoptionen.

Weitere Details werden voraussichtlich zum Jahresende 2026 verfügbar sein, bis dahin sehen wir keinen Handlungsbedarf.

Ihr


Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand April 2026. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.